

Zorn verstehen

Von Lou Priolo

Jeder Mensch geht mit Zorn um. In einer Welt voller Enttäuschungen, Unvollkommenheiten, Leiden und Sünden (unsere und die anderer) ist Zorn eine Selbstverständlichkeit. Du wirst böse. Ich werde böse. Diejenigen, die Sie beraten, werden zornig. Zweifellos ist die Bibel deshalb voll mit Geschichten, Lehren und Kommentaren über Zorn. Gott möchte, dass wir Zorn verstehen und wissen, wie wir Probleme mit Zorn lösen können.

Was ist Zorn? Wie verstehen wir das? Beginnen wir mit fünf allgemeinen Aussagen über etwas, das wir oft erleben, aber nur selten verstehen.

1. In der Bibel geht es um Zorn

Wer ist die zornigste Person in der Bibel? Gott. Wenn Gott das Böse ansieht, „wendet sich sein Zorn nicht ab“, wie Jesaja immer wieder sagte. Im Römerbrief erwähnt Paulus mehr als fünfzig Mal Gottes Zorn und seine Auswirkungen, beginnend mit „Der Zorn Gottes wird vom Himmel gegen alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen offenbart“ (Röm. 1,18). Johannes (Joh. 3,36b) sagt, wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. Zorn war, ist und bleibt auf ihren Köpfen.

Dass Gott zornig ist, sagt uns etwas sehr Wichtiges. Zorn kann vollkommen richtig, gut, angemessen, schön, die einzige faire Antwort auf etwas Böses sein und die liebevolle Antwort im Namen der Opfer des Bösen. Tatsächlich wäre es für ein moralisches Wesen unmöglich, in der Gegenwart von Ungerechtigkeit und Unrecht, gleichgültig und ungerührt dazustehen.

Es ist nicht überraschend, dass Jesus Christus von Zorn erfüllt war, als er Menschen begegnete, die die Anbetung Gottes verdrehten und zu den Leiden anderer beitrugen oder hartherzig wurden.

Zorn verstehen

Gottes Zorn ist niemals launisch oder schlecht gelaunt. Er reagiert gerecht auf das, was falsch und beleidigend ist. Aber er freut sich nicht über den Tod des Gottlosen, sondern dass er sich von seinen Wegen abwendet und lebt (Hes. 18,23). Die Menschen sollten den lieben, der sie geschaffen und erhalten hat, dessen Reichtum an Güte, Nachsicht und Geduld, sie alle erfahren haben (Röm. 2,4). Aber "ihre ehebrecherischen Herzen wandten sich ab ... und ihre Augen hurten ihren Götzen nach" (Hes. 6,9). Ist Gottes Zorn ungerecht? Auf die Herausforderung antwortet Gott direkt: Stimmt mein Weg nicht? Sind nicht deine Wege falsch? ... Ich werde dich nach deinen Wegen und nach deinen Taten richten. Die Verbrechen, die Gottes Zorn erregen, sind: Verrat, Rebellion, Betrug, blasphemische Überzeugungen. Das menschliche Herz ist tückisch. Wir möchten alles glauben, außer dem, was an Gott wirklich wahr ist. Die Gefühle, die in uns geweckt werden, wenn wir jemanden hören, der durch das Wort "Verräter" beschrieben wird, geben einen Hinweis auf die Argumentation in Gottes Zorn. Die Menschen sollten auf die lebensspendende Stimme Gottes hören und einander mit Liebe behandeln. Aber wir haben ein Herz aus Stein. Wir sind eigensinnig: *„Jeder von euch geht nach der Sturheit seines eigenen bösen Herzens, ohne auf Mich zu hören; jeder hat das getan, was in seinen eigenen Augen richtig war.“* Gott wäre weniger als gut, wenn er solche Übel nicht hassen würde. Natürlich ist Gott die liebevollste Person in der Bibel, und der Sohn Gottes drückt die Fülle seiner Liebe aus. Aber wir übersehen oft, dass Gottes Zorn und Liebe als unterschiedliche Ausdrucksformen seiner Güte und Herrlichkeit völlig übereinstimmen.

Die beiden arbeiten zusammen: Jesus brannte vor Zorn gegen das Unrecht, das ihm auf seinem Weg durch das menschliche Leben widerfuhr, so wahrhaftig, wie er beim Anblick des Elends der Welt vor Mitleid zerfloss.

Zorn verstehen

Aus diesen beiden Emotionen heraus ging seine eigentliche Barmherzigkeit hervor. Man kann Gottes Liebe nicht verstehen, wenn man seinen Zorn nicht versteht. Weil er liebt, ist er zornig über das, was schadet. Beachte, wie Gottes Kinder seinen Zorn erfahren. Zorn ist per definitionem gegen Dinge gerichtet, mit der Absicht sie zu zerstören. Wie kann Gottes Zorn zu etwas werden, das Gottes Kinder lieben und worauf sie vertrauen, anstatt etwas, das sie fürchten oder nicht mögen? Inwiefern ist Gottes Zorn ein Ausdruck dafür, dass er für uns ist, und nicht der Ausdruck dafür, dass er gegen uns ist?

Gott drückt seine Liebe zu seinem Volk auf jede der drei Arten aus, auf die er seinen Zorn über das Unrecht zum Ausdruck bringt. Er verspricht, die Gläubigen von drei Dingen zu befreien.

- Zuerst fiel in der Liebe Gottes sein Zorn, den der Sünder verdient, auf Jesus. Gottes Zorn über die Sünde wurde zum Ausdruck gebracht - aber für Ihr Wohlbefinden. In der Vergangenheit hat Gott Sie ein für alle Mal davon befreit, jemals Seinen Zorn gegen Ihre Sünden zu erfahren. In unerschütterlicher Liebe bot er aus freien Stücken seinen unschuldigen Sohn an, den Zorn zu tragen, den die Schuldigen verdient haben. Gottes Zorn bestraft und zerstört und gibt unserer Sünde die ihr gebührende Strafe, aber sie wurde von Jesus, dem geliebten Lamm, dem Retter der Sünder, getragen. Weil er uns liebt, bietet er sich an, das Feuer des Zorns zu tragen. Der Weg unserer Befreiung ist seine Herrlichkeit und unsere Freude. Gottes liebender Zorn, der sich in einer Weise ausdrückt, die uns Segen bringt, ist die Grundlage des Lebens von den Toten. Er sichert uns wahre Vergebung zu. Die Rechtfertigung durch den Glauben und die Adoption als Kinder Gottes beruhen auf diese Liebe, die stellvertretende Sühne genannt wird.

Zorn verstehen

Was wir verdienen, trug ein anderer, weil er sich entschieden hat, uns zu lieben. In diesem höchsten Akt, der sich selbst gebenden Liebe, erleben wir Gottes Zorn, der für uns wirkt. Als Antwort darauf tun wir zuversichtlich Buße und glauben Ihm.

- Zweitens wirkt Gottes Zorn in der Liebe, um die Kraft Ihrer Sünde zu entwaffnen. Sein Zorn über die Sünde drückt sich erneut für Ihr Wohlergehen aus. In der Gegenwart beschäftigt er sich ständig mit der innewohnenden Sündhaftigkeit. Der Heilige Geist, der Gottes Liebe in dich ausgießt, ist ein brennendes Feuer des Zorns gegen das Böse, nicht um dich zu zerstören, sondern um dich neu zu machen. In unerschütterlicher Liebe macht er uns neu, nicht indem er unsere Sünde toleriert, sondern indem er unsere Sünde auf eine Weise hasst, die wir lieben lernen! Der Prozess ist nicht immer angenehm, weil sich Leiden, Zurechtweisung, Schuldgefühle und das Eingeständnis der eigenen Schuld nicht gut anfühlen. Aber Befreiung, Barmherzigkeit, Ermutigung und ein gereinigtes Gewissen fühlen sich gut an. Gott verwandelt uns nach und nach in Liebe, Freude, Frieden und Weisheit – in sein eigenes Bild. Gottes Zorn vernichtet anhaltende Sünde und heilt unsere Herzen. Weil Er uns liebt, ist Er zornig über unsere selbstzerstörerische Sündhaftigkeit. Seine Herrlichkeit ist unser wachsender Glaube und Gehorsam, die uns zur echten Freude am HERRN führt. Gottes liebender Zorn nährt und stärkt unseren Glauben. Er versichert uns, dass er weiterhin sowohl in uns als auch um uns herum wirkt, um uns von dem Bösen zu befreien, das in uns wohnt. In der Neugeburt und Heiligung wirkt Gottes zerstörerischer Zorn kraftvoll in uns, gegen das, was falsch und sündig ist.

Zorn verstehen

Er ist für uns, er macht uns neu wie Jesus. In der täglichen Arbeit der Liebe erleben wir, wie Gottes Zorn für uns arbeitet. Als Antwort darauf, reagieren wir, mit hingegenem Gehorsam und Treue.

- Drittens: In der Liebe wird Gottes Zorn Sie von den Schmerzen der Sünden anderer befreien. Sein Zorn über die Sünde wird sich erneut zu Ihrem Wohlbefinden äußern. In Zukunft verspricht er, alles Leiden an der Sündhaftigkeit anderer zu beenden. Gott hasst die Art und Weise, wie Menschen andere Menschen verletzen. In unerschütterlicher Liebe wird Er uns von unseren Feinden befreien. Am letzten Tag werden alle Ursachen des Schmerzes für immer zerstört sein. Gleichzeitig ist die Bibel klar, dass diejenigen, die sich Gott widersetzen und sein Volk verletzen, zu einem bestimmten Zweck existieren: Sie sind Gottes unwissentliche Agenten bei der Heilungsaufgabe.

Sie handeln aus ihren eigenen sündigen Absichten, erfüllen aber auch Gottes Absichten zum Guten, da er uns durch das Leiden prüft und verändert. Sie sind Agenten von Gott, von seiner liebevollen Disziplin gegenüber seinem Volk, damit wir Geduld, Glauben, Feindesliebe, Mut und jede gute Frucht lernen, die man nur in schwierigen Zeiten lernen kann. Dennoch sind und stehen sie wegen der Bösartigkeit, mit der sie ihre Arbeit tun, unter dem Zorn Gottes.

Gottes Zorn wird seine Feinde bestrafen und vernichten - denn er liebt seine Kinder und wird in unserer Befreiung vom Leid verherrlicht. Wir seufzen also vor Schmerz, weil das Schmerzhafte immer noch schmerzhaft ist.

Aber wir seufzen auch in der Hoffnung, weil wir wissen, was kommen wird.

Weil er uns liebt, ist er zornig auf Menschen, die uns wehtun wollen.

Zorn verstehen

Unsere Seligkeit ist seine Ehre und unsere Freude. Gottes liebender Zorn nährt und ermutigt unseren Glauben. Gottes geliebte Kinder hoffen und vertrauen darauf, dass bei der Wiederkunft Christi sein Zorn die Dinge wieder in Ordnung bringen wird. In dieser Erwartung stöhnen wir und warten sehnsüchtig.

Gott drückt seine Liebe zu seinem Volk auf jede der drei Arten aus, auf die er seinen Zorn über das Unrecht zum Ausdruck bringt. Gottes liebender Zorn löst das gesamte Problem des Bösen auf eine Weise, die ihm unaussprechliche Herrlichkeit und uns unaussprechlichen Segen bringt. Er verurteilt das Böse zu Recht, durchtrennt die Macht des restlichen Bösen und bringt Linderung von Leid. Zahlreiche Psalmen verbinden die unerschütterliche Liebe und Barmherzigkeit des Herrn mit diesem liebevollen Zorn, durch den er seine Kinder sowohl von ihren eigenen Sünden als auch von denen, die ihnen schaden, befreit. Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein? (Röm. 8,31)

Es ist wichtig, die richtigen Unterscheidungen zu treffen. Gottes Zorn ist zur Hoffnung seiner Kinder geworden, obwohl es die Verzweiflung seiner Feinde ist. Aber die Feinde, die bereit sind, die überwältigende Botschaft zu glauben, wie der Zorn durch Jesus Christus in Gnade verwandelt wird, werden in Freunde verwandelt. Die Wahrheit ist, dass man Gottes Liebe nicht verstehen kann, wenn man seinen Zorn nicht versteht.

Dies ist die Botschaft der Psalmen, dieses königlichen Weges in das Herz der erlösten Menschheit, mit seiner ansonsten unerklärlichen Verflechtung von Freude und Leid, Vertrauen und Angst, Zufriedenheit und Zorn. Sie können Gottes Liebe nicht verstehen, wenn Sie Seinen Zorn nicht verstehen.

Zorn verstehen

Dies ist die Botschaft des Römerbriefes, dieser königlichen Straße in den Sinn Gottes: Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen. (Röm. 11,33.36). Kommen wir zur einleitenden Frage zurück aus einem anderen Blickwinkel.

Wer ist die zornigste Person in der Bibel? Satan. Auch sein Zorn wendet sich nicht ab. Er hat großen Zorn, da er von Anfang an bis heute ein Mörder ist. Satans Zorn entspringt aus Bosheit und dem Wunsch, Menschen zu verletzen. Sein Zorn ist den Inbegriff allen sündigen Zorns und das Gegenteil von Gottes Zorn. Satans Feindseligkeit zielt darauf ab, die Dinge falsch zu machen, im Dienst seiner eigenen Begierden. Dies sagt uns auch etwas sehr Wichtiges. Zorn kann völlig falsch, schlecht, unangemessen, hässlich, eine völlig zerstörerische Reaktion sein. Solcher Zorn fasst das Wesen des Bösen zusammen: Ich will meinen Weg und nicht Gottes Weg, und weil ich meinen Weg nicht haben kann, bin ich zornig. Es ist merkwürdig und oft verwirrend, dass dasselbe Wort, „Zorn“, sowohl von den feinsten als auch von den schmutzigsten Gefühlen und Handlungen spricht. Achten Sie auf die richtige Unterscheidung, denn diejenigen, die Sie beraten, werden in der Regel über „Zorn“ ebenso verwirrt sein wie über „Liebe“.

Sündhafter Zorn verdrängt Gott und schadet dem Menschen. Göttlicher Zorn liebt, stellt Christus auf den Thron und tut den Menschen Gutes. In der Bibel geht es um Zorn. Beim allerersten Austausch nach dem Sündenfall machte Adam sowohl Eva als auch Gott für das verantwortlich, was er getan hatte. Schuldzuweisungen können sich fast emotionslos anfühlen, aber die Themen des sündigen Zorns tauchen leicht auf:

Zorn verstehen

Anklage anderer, die Haltung der vermuteten Überlegenheit und Unschuld. Erst ein Kapitel später bricht Zorn zuerst in Emotionen und Gewalt aus. "Kain wurde sehr zornig"; sein Gesicht senkte sich oder in anderen Worten ausgedrückt, wurde sein Angesicht grimmig und unglücklich. Er tötete seinen Bruder (1 Mo. 4,5). Das logische Ergebnis sündigen Zorns wird danach in der Geschichte von Noah aufgezeichnet: „Die Erde war voller Gewalt“ (1 Mo. 6,11). In der Heiligen Schrift werden viele Dinge über den Zorn dargestellt. Zum Beispiel kann Ärger fälschlicherweise erregt werden. In (1 Mo. 39) brannte Potiphars Zorn bei dem Gedanken, dass Joseph mit seiner Frau herumgemacht hatte. Zorn kann sich hinter der Maske der Unschuld verbergen. Potiphars Frau war zornig, und in ihrem Zorn eiskalt, hinterhältig, manipulativ, rachsüchtig. Sie spielte das Opfer, um einen unschuldigen Mann zu vernichten, der ihr Verlangen zurückgewiesen hatte. Dieselbe Person kann sowohl gerechten als auch sündigen Zorn ausdrücken. Als Moses Zorn auf diejenigen brannte, die das goldene Kalb verehrten, brannte er nach dem Bilde Gottes. Zorn brachte ihn dazu, das Problem zu lösen. Aber als Mose das Volk verfluchte und den Felsen schlug, brannte er nach dem Bilde der Sünde. Zorn erregte ihn, den Gott der Gnade zu entehren (4 Mo. 20,7-13).

Gott spricht seine Gedanken über Zorn oft in logischen Aussagen aus. Er widmet das sechste Gebot, „Du sollst nicht töten!“, der Familie, deren urteilende Reaktionen, den sündigen Zorn einschließt. Denn bevor jemand tötet, ist er zornig. Der Kommentar Jesu zu diesem Gebot (Mt. 5,21f) erweitert den Umfang seiner Auswirkungen auf Motivationen und Worte.

Der Herr sprach zuerst das Gebot, den Nächsten wie sich selbst zu lieben, in einem Kontext aus (3 Mo. 19,14-18), der die Liebe mit Dingen in Kontrast setzt, die für sündigen Zorn relevant sind.

Zorn verstehen

Vorsätzliches Verletzen hilfloser Menschen, ungerechtes Urteil, Rufmord, körperliche Verletzung, innerer Hass, Rache, Heggen von Unzufriedenheit und Zorn. Interessanterweise definiert derselbe Abschnitt die Liebe positiv in Begriffen, die sich auf gerechten Zorn beziehen. Eine ernstliche und liebevolle Zurechtweisung entsteht, wenn man sich um das Wohlergehen anderer kümmert. Weisheit, die geduldig erworbene Gabe Gottes, kommentiert häufig den Zorn. Die Weisen und die Toren unterscheiden sich dadurch, wie sie zornig werden. Die Boten Jesu trugen häufig Worte über Zorn mit sich. Variationen des Themas machen die Hälfte der Liste der repräsentativen Taten des sündigen Fleisches aus: Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Streitigkeiten, Meinungsverschiedenheiten, Parteiungen. Jeder Aspekt der Frucht des Geistes ist das ausdrückliche Gegenteil von sündigem Zorn. Sowohl durch Gebote als auch durch Beispiele erleuchtet uns die Bibel ständig über Zorn und beabsichtigt, uns zu verändern. Die Beweggründe für sündigen Zorn sind in der Schrift offenbart. Es sind spezielle Sehnsüchte und Unglaube. Warum murrten die Israeliten wiederholt in der Wüste? Die Bibel lässt uns nicht im Zweifel. Sie haben nicht bekommen, was sie wollten und sie haben nicht geglaubt, dass Gott gut, mächtig und weise ist. Die Passagen im zweiten und vierten Buch Mose über das Murren des Volkes zeigen auf, wie spezifisch die Motive des Zorns sind und wie die Motive des Herzens im Detail mit der Situation zusammenhängen.

Wenn das Essen lästig war, sehnten sich die Menschen nach Gurken, Melonen, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch. Als Moses als Sprecher Gottes fungierte, sehnten sich Miriam und Aaron danach, die Leitung zu übernehmen. Wenn Feinde drohten, fürchteten die Menschen den Tod, weil sie nicht glaubten, dass Gott ihnen helfen würde.

Zorn verstehen

Wenn es kein Wasser gab, sehnten sich die Menschen nach bewässertem Getreide, Feigen, Trauben, Granatäpfeln und Wasser. Zorn kann grimmig und mörderisch sein wie Kain. Zorn kann emotional brennen wie bei Potiphar oder mit kühler Bosheit planen wie bei seiner Frau. Zorn kann rumpeln und murren und in Beschwerden, Unzufriedenheit und Zankerei sich zeigen. Aber in allen Fällen läuft die Ursache des sündigen Zorns auf spezifische Lügen und Begierden hinaus, die das menschliche Herz beherrschen. Dies ist bei uns allen so und nicht anders. Zorn bringt verheerende Folgen mit sich. Gott ist zu Recht zornig über unseren sündigen Zorn. Zum Beispiel kostete ihn der Wutausbruch von Moses gegen das Volk das gelobte Land. Natürlich neigen andere Menschen dazu, auf eine verärgerte Person in gleicher Weise zu reagieren, was die allgemeine Unannehmlichkeit vervielfacht: *Ein zorniger Mann richtet Streit an (Spr. 29,22)*. Zornige Menschen sind spalterisch. Spaltende Menschen sind zornig. Sie werden oft unmittelbare Folgen im Leben derer erleben, die zornig sind. Verängstigte Kinder, ein verbitterter Ehepartner, verdorbene Freundschaften, gesundheitliche Probleme, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Entfremdungen in der Gemeinde. Probleme verfolgen die Schritte einer zornigen Person: Wer jähzornig ist, muss die Strafe dafür bezahlen, denn wenn du ihn davon befreien willst, so machst du's nur noch schlimmer. (Spr. 19,19). Zorn nährt sich von selbst und wächst. Saul war ein gewohnheitsmäßig eigenwilliger Mann. Sein brütendes Temperament brodelte knapp unter der Oberfläche.

Davids süße Harfe und barmherzige Zurückhaltung beruhigten Saul vorübergehend, aber dann explodierte er wieder. Die Schrift ist voller Beispiele für Zorn und Wut mit ihren vielen Formen, Ursachen und vielfältigen Wirkungen.

Zorn verstehen

Jona, Isebel, Nabal und die Pharisäer sind nur einige Beispiele, die von diesem mächtigen und typischsten Übel erfasst werden. In jeder Liste typischer Sünden - und es gibt keine Versuchung, die nicht allen gemeinsam ist - steht Zorn im Vordergrund. Gott sei Dank geht es in der Bibel auch um das Evangelium, das zornigen Menschen vergibt und sie verändert. Sprüche, Epheser und Jakobus sind nur einige der Bücher, die den Zorn analysieren, um den Glaubenden zu erlösen und umzuwandeln. Gott hält niemals einen Spiegel hoch, ohne eine Lampe zu halten. Er spricht ausführlich und häufig über seine Gnade gegenüber zornigen Menschen. Er spricht ausführlich und häufig über die Alternativen zu sündigem Zorn: Vertrauen, Vergebung, Geduld, Zufriedenheit, das Streben nach Gerechtigkeit, göttliche Konfrontation, all die verschiedenen Strategien und Haltungen der Friedensstiftung, Selbstkontrolle, Selbsterkenntnis. Gerechter Zorn ist eine ausgezeichnete und konstruktive Sache. Mose, Simson, David und Paulus brannten wie Jesus gelegentlich mit dieser seltenen Gerechtigkeit. Gott in seiner Gnade schüttet Güte auf Menschen aus, die einst unverständlich, ungehorsam waren, in die Irre gingen, mannigfachen Lüsten und Vergnügungen dienten, in Bosheit und Neid lebten, verhasst und einander hassend (Tit. 3,3). Was will die Gnade erreichen? Die Gnade schafft weise, selbstbeherrschte, liebevolle Menschen, die in dieser Welt der Feindseligkeit aufstehen und etwas Gutes tun können (Tit. 2,11-3,8). Jedes Element in der Definition von Liebe in (1 Kor. 13) ist das explizite Gegenteil von sündigem Zorn. Deinen Zorn zu verstehen bedeutet, etwas zu verstehen, das im Herzen der Dunkelheit liegt. Sich zu verändern, sowohl Barmherzigkeit als auch gerechten Zorn zu lernen, bedeutet, in das Herz des Lichts einzutreten.

Wir sind von Natur alle Kinder des Zorns (Eph. 2,3). Gesegnet sind die Friedensstifter, denn sie sollen Kinder Gottes genannt werden.

Zorn verstehen

Bei zornigen Personen liegt das menschliche Herz offen auf dem Tisch und kann sich nirgendwo verstecken. Die Verhaltensweisen sind oft für alle klar, der Tonfall, die Schärfe in den Worten, das Glitzern in den Augen, die Maske des Ekels. Seine Anwesenheit (Zorn) ist leicht zu erkennen: Murren, Jammern, Feindseligkeit, Urteilsvermögen, Bitterkeit, Groll, Negativismus, Hass, Streit, Verstimmung, Manipulation, Zwang. Zorn ist ein Mosaik sehr spezifischer Wünsche, Ängste, falscher Überzeugungen, Forderungen. Die Auswirkungen sind zerbrochene Beziehungen, Gesundheitsprobleme und Elend.

Das Wort Gottes offenbart uns greifbare Hilfe und zeigt uns befreiende Wege auf wie: Selbsterkenntnis, richtige Überzeugungen, Barmherzigkeit, Hoffnung, konstruktive Alternativen. Kein Wunder, dass die Bibel so viel Zeit damit verbringt, über Zorn und Alternativen zu sprechen! Es ist so wichtig, dass wir die Botschaft der Bibel über Zorn verstehen. Es geht um große Dinge.

Einerseits weist die Familie der Unzufriedenheit, des Zorns, des Hasses und der Gewalt einige der charakteristischsten menschlichen Sünden auf. Wir alle erleben sündigen Zorn und brauchen alle Hilfe. Auf der anderen Seite drückt Gott seine Herrlichkeit und Barmherzigkeit durch gerechten Zorn aus. Was wir brauchen, gibt er frei, indem er sich für unser Wohlergehen offenbart.

2. Zorn ist etwas was man tut

Zorn ist etwas, das du mit „*allem*“ tust, was du als Person bist. Wenn Sie dies klarstellen, können Sie die Halbwahrheiten durchschauen, nach denen wir, durch unsere Kultur über Zorn belügt werden. Jeder Teil der menschlichen Natur ist beteiligt. Zorn betrifft deinen Körper. Es hat eine ausgeprägte physiologische Komponente wie das gerötete Gesicht, der Adrenalinschub, die angespannten Muskeln, der aufgewühlte Magen, die nervöse Spannung.

Zorn verstehen

Interessanterweise kommunizieren die meisten Wörter, die die Schrift für Zorn verwendet lebendige und körperliche Metaphern. Die beiden wichtigsten alttestamentlichen Wörter für Zorn beschreiben "Nasenlöcher" und "Brennen". Wer eine zornige Person sieht, bemerkt wie die Nasenflügel aufflammen, die Atmung laut und unregelmäßig wird, Blut die Kapillaren überflutet und die Haut erwärmt. In ähnlicher Weise vermitteln die griechischen Hauptwörter für Zorn das Gefühl von „Dampf“ oder „Rauch“ oder „Geschwollen“, was das Gefühl von Hitze und die offensichtliche Schwellung von Gesicht und Augen widerspiegelt. Dass Zorn unverkennbar physiologisch ist, verleiht jenen medizinwissenschaftlichen Theorien, die sie als grundsätzlich physiologisch ansehen, Plausibilität, so dass nach ihren Ansichten Zorn durch Medikamente gelindert werden muss. Natürlich registrieren unsere Hormone, den Blutfluss, die Muskeln und die verschiedenen Gesichtszüge des Zorns. Aber das ist noch nicht alles. Biblisch gesehen ist die ganze Person zornig. Wenn jemand sagt, ich sei zornig, denken wir normalerweise zuerst an Emotionen. Und Zorn ist eine Emotion. Menschen sind wütend und zornig. Ihr emotionales Gleichgewicht ist gestört. Aber die Intensitätsstufen variieren natürlich sehr stark. Die emotionale Richterskala kann von leichter Reizbarkeit bis zu blindem Zorn reichen. Sie müssen nicht schimpfen und toben, um ein Problem mit sündigem Zorn zu haben. Unzufriedenheit, scharfe Bemerkungen, Selbstmitleid und eine kritische Haltung gehören zu sündigem Zorn. Seltsamerweise scheinen einige der beängstigendsten Formen von Zorn fast jenseits aller Emotionen zu liegen. Sie sind eher eisig als heiß. Ich werde nie ein Gespräch vergessen, das ich vor vielen Jahren mit einem sechzehnjährigen Mädchen geführt habe. Sie schien zornig auf ihre Eltern zu sein. Als ich sie danach fragte, sah sie mich mit den kalten Augen an, die man in Fahndungsfotos von professionellen Mördern sieht. Sie antwortete mit flacher Stimme, ich bin nicht zornig, sondern ausgeglichen.

Zorn verstehen

Eine breite Palette von emotionalen Farben drückt Unzufriedenheit und Feindseligkeit bei uns Menschen aus. Aber viele Menschen wollen den Zorn nur als eine Emotion betrachten, und vielleicht sogar als eine neutrale, gottgegebene Emotion. Warum wollen wir Zorn auf die Physiologie oder das Gefühl beschränken, wenn er deutlich mehr ist? Zorn besteht auch in Gedanken, Worten, Bildern, Einstellungen und Urteilen. Es beinhaltet Vernunft, Vorstellungskraft, Erinnerung, Gewissen, jede innere Fähigkeit. Selbst wenn keine Worte oder Handlungen hervorkommen, denkt die zornige Person intensiv nach. "Du bist dumm. Das ist nicht fair. Ich kann nicht glauben, dass sie mir das angetan hat. Die interne Videokamera spielt Clips von dem ab, was passiert ist, oder kann imaginäre Szenarien gewaltsamer Vergeltung niederschreiben und einstudieren. Das gesamte Strafjustizsystem - mit Ausnahme eines Verteidigers für die Angeklagten! - spielt sich im Gerichtssaal des Geistes ab. Ermittler, Staatsanwalt, Zeugen, Richter, Geschworene, Gefängniswärter und Henker. Diese juristische Haltung ist das Wesen des Zorns. Es ist eine Haltung des Urteils, der Verurteilung und des Missfallens gegenüber Personen oder Dingen. Worte und Handlungen werden gedacht und geplant, unabhängig davon, ob sie jemals gesagt oder getan werden. Zorn tritt nicht nur im Denken auf, er bricht auch in Verhalten aus. Zorn tut Dinge.

Er zeigt sich in anklagenden oder sarkastischen Worten, Flüchen, Übertreibungen, Gesten, Schlägen, angewiderten Seufzern, Verlassen des Raumes, steigendem Dezibel Pegel, Drohungen, finsterem Blick. Du machst Ärger mit allem, was du bist. Die Handlung verdichtet sich. Zorn steht, wie andere Sünden, selten allein da. Er ist oft tief mit anderen persönlichen Problemen verwoben. Zorn und Angst sind oft Geschwister.

Zorn verstehen

Ich habe gesehen, wie eine Mutter vor Zorn ihr kleines Kind anschrie, das nach einem Spielplatzunfall weinend auf dem Boden lag. Sie hat Angst und schreit, statt zu trösten. Einige Theorien des Zorns versuchen, den Zorn der Angst unterzuordnen, aber das ist sicher falsch. Wenn die Dinge nicht richtig laufen, fühlen sich alle Sünder in die Enge getrieben. Kampf – (Zorn) oder Flucht-(Angst), je nach den Chancen, die das Nebeneinander von Zorn und Angst bietet. Zorn erschwert viele andere Probleme. Alkoholmissbrauch kann auf verschiedene Weise mit Zorn in Verbindung gebracht werden. Eine Freundin der Familie sagte einmal über ihren Ehemann: "Er trinkt, um die Kontrolle über sich selbst und sein Zorn zu behalten." Wenn er nicht trank, wurde er ihr, seinem Chef und der Welt gegenüber immer feindlicher.

Jahrzehntelanger Zorn würde ihn verfolgen. Wenn er trank, wurde er sanft und fühlte sich besser. Alkohol diente als Medikament gegen Zorn. Hier ist ein anderes Muster. Eine Frau trank, um ihren Zorn gegenüber ihren geradlinigen Eltern auszudrücken. Es war eine Form der Rache, alle in Verlegenheit zu bringen und anschließend selbst in der Gosse zu landen. Sexuelle Unmoral kann mit Zorn verbunden sein. Ein alleinstehender Mann sprach davon, dass er Pornografie als Wutanfall auf Gott benutzt, weil er mir keine Frau gegeben hat. Viele Ehebrüche geschehen als Racheakt.

Selbstmord kann dasselbe ausdrücken: Sie haben mich so schlimm verletzt, und ich habe keine andere Möglichkeit, zurück zu kommen, aber Sie werden sich sicher schlecht fühlen, nachdem ich mich umgebracht habe, und Sie werden mit dem leben müssen, was Sie mir angetan haben. Zorn auf sich selbst ist ein häufiges Phänomen. Ich kann nicht glauben, dass ich so etwas Dummes getan habe. Wäre ich doch nur schön, reich, intelligent und brillant im Gespräch, aber ich bin nur ein hässlicher, armer, dummer Langweiler.

Zorn verstehen

Selbstvorwürfe, Selbstbeschuldigungen, sogar Selbstfolter

(Zigarettenverbrennungen, Kopfschläge gegen die Wand usw.) kann

aussichtsloser, selbsthassender Zorn über ein Gefühl des Versagens offenbaren.

Bisher haben wir sündigen Zorn hauptsächlich als persönliches Problem

beschrieben. Aber Zorn ist normalerweise ein zwischenmenschliches

Ereignis. Zorn hat ein Objekt, ein Ziel. Zorn ist ein zentrales Merkmal

zwischenmenschlicher Konflikte, wo immer sie auftreten: Ehen, Familien,

Gemeinden, Arbeitsplätze, Nachbarschaften, Nationen. Es ist eine

zwischenmenschliche Strategie, ein soziales und politisches Ereignis. Krieg

hat sowohl offensive als auch defensive Strategien. Wie kleine Barone

schießen Menschen Pfeile auf böswillige Anschuldigungen und bauen

Burgmauern aus geschädigter Selbstgerechtigkeit, Angst und Verletzung.

Hier nimmt Zorn sowohl die militärische als auch die juristische Rolle ein.

Zorn ist eine ideale Waffe, um das zu bekommen, was Sie wollen. Zorn

zwingt, schüchtert ein und manipuliert. Sie werden Familien beraten, die in

Bezug auf ein explosives Mitglied „auf Eierschalen laufen“ oder „sich bei

einfallendem Feuer in Fuchslöcher ducken“. Es ist nicht überraschend, dass

sich der Zorn auch in der grundlegendsten zwischenmenschlichen

Beziehung abspielt - mit Gott. Viele Menschen sind zornig auf Gott.

Menschen behandeln Gott genauso wie Menschen. Die Israeliten

murrten unterschiedslos und beschuldigten sowohl Mose als auch den

Herrn. Menschen richten sich häufig mit Spott, Flüchen, Bitterkeit und

vorsätzlicher Falschdarstellung gegen Gott. Als der Sohn Gottes auf der

Erde wandelte, waren die Menschen darauf aus, ihn zu töten.

Zorn verstehen

Sie werden oft Menschen begegnen, die Gott durch die Linse des anklagenden Zornes betrachten, als wäre Gott tatsächlich der Teufel, ein Spielverderber, dessen Natur böse, grausam, ohne Mitgefühl und Fürsorge ist. Das ist keine Überraschung. Wenn ich glaube, dass Gott existiert, um mir das zu geben, was ich will, werde ich brennen, wenn er nicht liefert. Tatsächlich hat jeder sündige Zorn einen unmittelbaren Bezug zu Gott, wenn man ihn vom Standpunkt dessen betrachtet, was das menschliche Herz motiviert.

Wenn ich die Hitze und die Feuchtigkeit verfluche, greife ich Gott auf drei Arten an. Zunächst verlasse ich Ihn, den Brunnen des Lebens, und tue so, als ob er nicht existiert. Zweitens verhalte ich mich stattdessen, als wäre ich Gott und erhebe meinen Eigenwillen zum höchsten Status im Universum. Drittens meckere ich gegen Ihn und kritisiere den wahren Urheber des schlechten Wetters, weil Er mir missfällt. Zorn ist körperlich, emotional, geistig und bedingt das Verhalten. Zorn ist verwoben mit vielen anderen Problemen. Er ist in unseren Beziehungen, sowohl in Bezug auf Menschen als auch auf Gott. Kurz gesagt, Du ärgerst dich, mit allem, was Du bist. Aber woher kommt der Zorn?

3. Zorn ist natürlich

Zorn ist uns von Gott gegeben. Er ist für die Menschen auf zwei sehr unterschiedliche Arten natürlich. Es ist natürlich, weil wir nach Gottes Bild geschaffen wurden. Er ist natürlich, weil wir in Sünde gefallen sind. Gott hat uns nach seinem Bild, mit der Fähigkeit zum Zorn erschaffen. Er nannte es sehr gut. Tatsächlich hätten Adam und Eva zornig werden müssen, als die Schlange sie über Leben und Tod, Gott und Weisheit belog. Sie hätten mit starken Emotionen, klaren Argumenten und einer gewalttätigen Aktion reagieren müssen. Sie hätten die Lügen in Frage stellen, Steine aufheben und die Schlange töten sollen.

Zorn verstehen

Zorn ist eine gute Sache, die in der menschlichen Natur eingebaut ist. Als Menschen, die nach dem Bild eines heiligen Gottes geschaffen und wiedergeboren wurden, sind wir mit der Fähigkeit zum Zorn über das Unrecht fest verdrahtet, als Ausdruck der Liebe sowohl zu Gott als auch zu denjenigen, die durch das Unrecht geschädigt wurden.

Und als Sünder, die selbst Barmherzigkeit statt Zorn empfangen haben, besitzen wir gleichzeitig die sonst unerklärliche Fähigkeit, Unrecht zu hassen und denen, die Unrecht tun, Liebe zu schenken. „Einige haben Barmherzigkeit verbunden mit Furcht und hassen sogar das vom Fleisch befleckte Gewand“ (Judas 23).

Wenn Sie in der Seelsorge auf Ehebruch, Gewalt gegen Schwache oder grausame Worte stoßen, werden Sie Schmerz und Abscheu vor den Taten und ihrer Wirkung auf andere empfinden. Und doch werden Sie gleichzeitig Gnade haben, um mit solchen Tätern großzügig umzugehen.

Wir müssen uns zum Beispiel daran erinnern, dass Gottes Schöpfung vielfältig ist, nicht alle Menschen sind gleich. Es sollte uns nicht überraschen, dass einige Menschen mehr auf die Gerechtigkeit eingestimmt oder gefühlsmäßig stärker als andere geboren sind. Unter meinen drei Kindern zeigten sich fast vom Tag der Geburt an Unterschiede im Temperament. Unterschiedliche Fähigkeiten zur emotionalen Reaktion, zur Reaktion auf Ungerechtigkeiten, zur Argumentation über Ereignisse. Gottes Umgang mit Zorn (und anderen Themen) hebt die menschliche Vielfalt nicht auf. Er wirkt in ihr.

Zorn ist also natürlich, durch die Schöpfung. Aber seit dem Sündenfall ist auch sündiger Zorn eine Selbstverständlichkeit. Als Menschen, die in das Bild eines unheiligen Anklägers verdorben sind, sind wir auch fest verdrahtet für Feindseligkeit und Hass. Nur ein Narr würde nicht zweimal überlegen, bevor er zornig wird, aber wir spielen leicht den Narren.

Zorn verstehen

Selbstgerechter Zorn verkommt leicht zu Selbstgerechtigkeit, Klatsch, Selbstmitleid, Rache, Zynismus und gnadenlosen Beschuldigungen. Und in einer gefallenen Welt ist der menschliche Zorn so ungeordnet, dass Jakobus eine pauschale Anklage erheben kann. Seid langsam zum Zorn, denn der Zorn des Menschen erreicht nicht die Gerechtigkeit Gottes (Jak. 1,20).

Unsere Fähigkeit zu sündigem Zorn zeigt sich schon früh. Niemand muss einem Kind beibringen, einen Wutanfall zu bekommen. Als sich eine meiner Töchter zum ersten Mal auf den Boden warf, mit den Füßen trat und blutige Mordsschreie ausstieß, sahen meine Frau und ich uns erstaunt an. Unsere Tochter hatte noch nie jemanden gesehen, der sich so verhält, zumindest nicht nach unserem Wissen. Sie war jung und hatte noch nicht viele andere Kinder kennengelernt. Tatsächlich war sie nie außerhalb unserer Gegenwart gewesen, abgesehen von kurzen Einsätzen mit Babysittern, von denen wir glaubten, dass keiner von ihnen das, was wir jetzt sahen, demonstriert haben würde. Aber da war sie, verrückt wie eine nasse Henne, weil ihr Wille gekreuzt wurde! Es war ein Akt der kreativen, nicht erlernten Ungerechtigkeit. Wir müssen uns daran erinnern, dass unsere totale Verderbtheit unseren Zorn nicht weniger und nicht mehr als alles andere, was unverwechselbar menschlich ist, einschließt.

4. Zorn wird gelernt

Zorn wird gelernt, auch auf zwei verschiedene Arten. Zunächst wird uns der Zorn gelehrt und vorgelebt. Wir nehmen es von anderen Menschen auf, im Guten wie im Schlechten. Wir lernen, worüber wir uns aufregen und wie wir unseren Unmut zeigen können.

Zorn verstehen

- Wenn es darum geht, Zorn zu erklären, geben biblische Christen ihre Stimme weder für die menschliche Natur noch für die Erziehung ab oder beides Natur und Erziehung. Die Kluft zwischen Gut und Böse zieht sich durch alles, so dass wir vier Faktoren erkennen. Bei der Beurteilung bezüglich der Auswirkungen der menschlichen Natur kann man die Menschen nicht verstehen, ohne sowohl die Schöpfungs-Natur als auch die Sünden-Natur zu beachten, wie wir im vorigen Abschnitt gesehen haben. In ähnlicher Weise müssen wir bei der Beurteilung der Auswirkungen der Erziehung sowohl auf die Sünden- als auch auf die Gnadenerziehung achten. Sowohl die Muster der Sünde als auch die der Weisheit können genährt werden (Spr. 13,20).
Weder die menschliche Natur noch die Erziehung sind neutral.

Durch das Vorführen werden zornige und feindliche Flüche zu Routinemethoden, um auf die geringste Frustration zu reagieren. Mit gutem Grund sagt die Bibel: Freunde dich nicht mit einem Zornmütigen an und geh nicht um mit einem Hitzkopf, damit du dir nicht seinen Wandel angewöhnst und er dir nicht zum Fallstrick deiner Seele wird! (Spr. 22, 24-25) Ein Elternteil, das routinemäßig das Wetter, den Verkehr oder seinen Ehepartner verdammt, schult seine Kinder, dasselbe zu tun. Gewohnheiten, Stile und Tendenzen zu sündigem Zorn können leicht von anderen erworben werden.

Viele Kinder, die nie daran gedacht hatten, einen zornigen Fluch auszusprechen - sie hatten noch nie all die schlechten Worte gehört -, sind überrascht, wenn man eine Woche nach dem ersten Fahren im Schulbus aussteigt und merkt, was alles so aus dem Herzen und Mund kommt.

Zorn verstehen

Eltern sind oft geschockt, wie schnell ihre Kinder, sich ein furchtbares Vokabular und eine zornige Gewohnheit angeeignet haben, um auf bestimmte Dinge und Situationen zu reagieren. Auch später, wenn sie in einem Studentenwohnheim leben oder ihren ersten Job bei einer Baufirma, einer Fabrik oder beim Militär haben, eignen sie sich Wörter und Gewohnheiten an, die sie Zuhause möglicherweise nicht gelernt haben. Man lernt auch gottgefälligen, konstruktiven Zorn, obwohl Gewohnheiten, Stile und Neigungen zu gerechtem Zorn nicht leicht von anderen erworben werden können.

Dennoch wird derjenige weise sein, der mit den Weisen geht (Spr. 13,20). Und wenn wir mit dem weisesten Mann gehen, der je gelebt hat, werden wir lernen, so zu gehen, wie er gegangen ist (1 Joh. 2,6). Viele Details des Zornstils einer Person können von Eltern, Gleichaltrigen oder ethnischen Gruppen beeinflusst werden. Kulturelle Unterschiede beim Ausdruck sowohl sündiger als auch gerechter Gefühle können deutlich werden. Italienische Wut und norwegische Wut unterscheiden sich typischerweise drastisch in ihren Ausdrucksweisen. Sündhafter Zorn kommt immer „aus dem Herzen“ (Mk. 7,20-23), aber die genaue Form, in der Zorn oft auftritt, wird durch das Umfeld genährt. Gerechter und sündiger Zorn kann je nach individuellen und kulturellen Unterschieden unterschiedlich aussehen. Zwingen Sie keinem ihren Persönlichkeitsstil auf. Zorn wird auf eine zweite Weise gelernt. Es wird praktiziert und kann zur „zweiten Natur“ werden, einer gewohnheitsmäßigen Lebensweise. Unser Zorn wird zu einem charakteristischen Muster in unserem Leben.

Einige Leute schlagen auf Gegenstände und kommen dann darüber hinweg. Andere ziehen sich zurück. Andere toben tagelang. Einige Leute erheben ihre Stimmen, andere werden still. Einige Leute geben viele körperlicher Signale ab, wenn sie zornig sind, andere Streiken, wie aus dem Nichts.

Zorn verstehen

Einige verwenden ihren Zorn, um Menschen einzuschüchtern und zu kontrollieren. Andere verwenden ihren Zorn, um zu schmollen und Menschen zu meiden. Seelsorger müssen sich mit dem „*charakteristischen Fleisch*“ ihrer Schafe vertraut machen. „*Charakteristisches Fleisch*“ ist die Bezeichnung für die relativ stabilen Muster der Sünde, die jeden von uns charakterisieren und sich von Person zu Person unterscheiden.

5. Zorn ist eine moralische Angelegenheit

Zorn ist eine moralische Angelegenheit. Ich meine diese Aussage auf zwei Arten. Zorn bewertet und Zorn wird selbst bewertet.

Zorn bewertet, d. h. er wiegt etwas oder jemanden ab, findet ihn mangelhaft, falsch oder unangenehm und tritt dann in Aktion. Zorn erregt uns dazu, das, was uns missfällt, anzugreifen oder zu diskreditieren. Es handelt sich um ein in sich geschlossenes Rechtssystem, das mit Kraft auf vermeintlich falsches Verhalten reagiert. Zorn wurde gelegentlich auch als gutes moralisches Gefühl beschrieben. Die Definition von „Zorn“ beinhaltet unser Urteilsvermögen, Nörgeln, Schuldzuweisungen, Abneigung, Hass, Gewalt und dergleichen. All diese Dinge sind Urteile gegen das wahrgenommene Böse. Was wir normalerweise als „Zorn“ betrachten - eine erhobene Stimme, anklagende Worte, emotionale Hitze, feindliche Haltung -, wird wahrscheinlich am besten als „die emotional erregte Form des Urteils gegen das wahrgenommene Böse“ definiert. In diesem Artikel geht es um das Wesen des Zorns, nicht um diskriminierende Grade und Nuancen.

Die wesentliche Natur des Zorns ist, ein moralisches Urteil über etwas zu fällen, dass wir sowohl für falsch als auch für wichtig halten. Mir ist etwas so wichtig, um bewegt zu werden.

Zorn verstehen

Zorn ist der Weg in der Bewegung, das Motiv in der Motivation. Ich bin ergriffen und habe starke Empfindungen, die mich dazu führen etwas tun zu wollen. Zorn nimmt von Natur aus, eine moralische Position ein - er urteilt.

Zweitens, Zorn wird bewertet. Gott richtet unser Urteil. Er bewertet moralisch jeden einzelnen Fall von Zorn. Habe ich Gut und Böse richtig wahrgenommen? Habe ich auf das vermeintlich Böse in göttlicher Weise reagiert? Gott bewertet sowohl mein Kriterium für das Urteil als auch meine Art zu reagieren. Wenn ich einen Ehebrecher verfluche und über ihn klatsche, verkündet mein Zorn:

Ehebruch ist falsch und sollte mit Klatsch und Tratsch beantwortet werden.

Aus Gottes Perspektive ist Ehebruch falsch aber mit Klatsch und Tratsch darauf zu reagieren genauso. Gott bewertet sowohl mein Urteilskriterium wie auch meine Art zu reagieren als richtig oder falsch. Wenn ich zornig werde, weil mein Kind seine Mutter verspottet, und ich ihm kraftvoll und liebevoll zurechtweise und ihm seine Fehlverhalten vorhalte, verkündet mein Zorn, dass Respektlosigkeit falsch ist. Dem sollte kraftvoll mit Respekt, Herausforderung und Barmherzigkeit begegnet werden. Gott bewertet meinen Zorn, sowohl mein Kriterium für das Urteil als auch meine Art zu reagieren. Solcher Zorn, wie in dem vorherigen Beispiel drückt die Liebe zu meiner Frau und meinem Kind aus. Die emotionale Kraft eines solchen liebevollen Zornes bewirkt viele gute Dinge. Es motiviert mich, einzugreifen. Es schützt meine Frau und macht meinem Kind die Bedeutung des Unrechts deutlich. Es ist ein Modell für die richtige Art und Weise, auf die Sünde eines anderen zu reagieren und es ehrt Gott.

Im Christentum geht es nicht um stoische Apathie, die über emotionale Reaktionen erhaben ist. Viele Menschen erweisen sich im Namen der Selbstbeherrschung als gefühllos oder begriffsstutzig.

Zorn verstehen

Sie sündigen durch Unterlassung und sie sind distanziert, helfen nicht, wo der Gottesfürchtige sich aufregen würde und nach Wegen sucht, um etwas zu bewirken. Es geht aber auch nicht darum, Emotionen unkontrolliert zu entfalten. Der Langmütige ist reich an Einsicht, der Jähzornige aber begeht große Torheiten (Spr. 14,29). Zorn ist nicht neutral. Eine Linie zwischen Weisheit und Dummheit verläuft durch das Zentrum jedes Zornes. Er ist entweder göttlich oder teuflisch. Hier geht biblisches Denken direkt gegen unsere Kultur. Die Theorie, dass Emotionen neutral sind, ist zu einem Refrain der therapeutischen Kultur geworden. Unsere Kultur sagt normalerweise: Zorn ist weder gut noch schlecht, er ist einfach da. Aber es ist nicht wahr, dass Zorn neutral ist. Viele Menschen erweisen sich im Namen der Ehrlichkeit als rücksichtslos egozentrisch.

Sie sündigen für ihren eigenen Vorteil. Sie sind impulsiv und verursachen Schaden, wo der Gottesfürchtige seine Worte sorgfältig wählt, weil ihm bewusst ist, welche Auswirkungen sie haben. Es ist äußerst wichtig und nicht immer einfach, den Unterschied zwischen rechtschaffenem und sündigem Zorn zu erkennen. Wir müssen unser moralisches Urteilsvermögen verfeinern - unsere Sinne müssen trainiert werden, um Gut und Böse zu unterscheiden (Heb. 5,14) -, um den Unterschied zwischen gerechtem und sündigem Zorn zu erkennen. Gott und der Teufel sind beide ständig zornig. Auf wessen Seite steht Ihr Zorn? Die Schrift gibt viele Kriterien vor, durch die Gott unser Unterscheidungsvermögen trainieren will. Wir werden sieben in Betracht ziehen.

Zorn verstehen

1. Erster Test: Sind Sie zornig über die richtigen Dinge?

Zorn spricht falsch wahrgenommene Adressen an. Gegen wen oder was, ist dein Zorn gerichtet? Hast Du die Situation richtig wahrgenommen? Dies ist die erste große Kluft. Eine Person kann über Dinge zornig werden, die sie nicht zu verantworten hat. Es gibt Menschen, die erzeugen ihre eigenen Erwartungen, ihre eigenen Gesetze, ihre eigenen Kriterien von Gut und Böse und reagieren verärgert, wenn diese Gesetze gebrochen werden. Jona ist der klassische Fall, zweimal brannte er vor Zorn und zweimal forderte Gott ihn heraus: Hast Du einen guten Grund zornig zu sein? (Jona 4)

Er hatte Gottes Mitgefühl mit Menschen und das Absterben einer Schattenpflanze als schwerwiegendes Unrecht empfunden. Viel sündiger Zorn entsteht durch ähnliche Fehlwahrnehmungen. Zum Beispiel kann ich erwarten, Rindersteak zum Abendessen zu essen. Wenn ich mich zum Abendessen hinsetze, werden Makkaroni und Käse serviert. Wenn ich gereizt meckere, ist mein Zorn dann neutral? Nein, er ist sündig, weil ich etwas Gutes als schlecht empfunden habe, das mit Dank aufgenommen werden soll. Viel Zorn entsteht durch falsche Wahrnehmungen, die durch Überzeugungen, das Verlangen und die Erwartungen in unseren Herzen verzerrt sind. Es sind selbstsüchtige Begierden, die Gottes Herrschaft in unseren Herzen ersetzen. Ein Freund kam einmal nach der Gemeinde zu mir und sagte, ich möchte dich um Verzeihung für etwas bitten. Ich war acht Monate lang zornig auf dich und habe es nur solange hinausgezögert, weil ich versuchte dir zu vergeben. Aber Gott hat mich von meiner Sünde überführt und ich möchte die Dinge zwischen uns klären. Ich war dankbar, dass er die Dinge in Ordnung bringen wollte und den Mut und die Bescheidenheit hatte, ein Problem anzusprechen.

Zorn verstehen

Aber als er versuchte, einen Vorfall im Flur der Gemeinde zu beschreiben, bei dem ich ihn ignoriert und brüskiert hatte, verlor er mich. Worüber sprach er? Ich konnte mich nicht erinnern, jemals etwas gegen ihn getan zu haben. Schließlich haben wir uns zusammengesetzt. Während des Gottesdienstes hatte ich eines Morgens angefangen, mich Übel zu fühlen. Auf dem Weg zur Herrentoilette hatte ich ihn auf dem Flur ohne freundliche Begrüßung oder Gespräch und mit einem unglücklichen Gesichtsausdruck überholt. Er hatte all dies persönlich gegen ihn gerichtet interpretiert. Acht Monate Zorn resultierten aus der Wahrnehmung des scheinbar Bösen, obwohl das Böse nicht vorhanden war. Sein Wunsch nach Anerkennung und Akzeptanz hatte sich durchgesetzt. Oder vielleicht wäre es besser zu sagen, dass sein Verlangen nach Anerkennung und Akzeptanz im Widerspruch zu den Wünschen des Geistes in ihm stand. Von einem vermeintlichen Freund scheinbar ignoriert und verpönt zu werden, ist keine Freude. Aber wo Gott im Herzen regiert, werden Schmerz und Zorn uns dazu bewegen, die Dinge auf gottgefällige Weise zu lösen, indem wir unsere Wahrnehmung überprüfen. Dies tat er schließlich zum Lob der Gnade Gottes und wir waren von Herzen versöhnt. Aber wo falsche Überzeugungen und Begierden herrschen, bleiben unsere Wahrnehmungen verdreht. Wir bleiben in Schmerz und Zorn stecken. Bis zu einem gewissen Grad war dies geschehen, was die Versöhnung um viele Monate verzögerte. Zorn spiegelt immer die moralischen Standards eines Menschen wider, seine Definitionen von gut und schlecht, richtig und falsch. Schau sie dir an!

Zorn verstehen

- Eine ähnliche Dynamik wirkt sich häufig bei dem Zorn auf sich selbst aus, die unsere Kultur als „geringes Selbstwertgefühl“ bezeichnet. Zum Beispiel kann eine Mutter von Vorschulkindern depressiv sein und sich selbst als Versagerin beurteilen, weil sie kein Haus hat, das einem gewissen Ideal entspricht. Gläubige reagieren oft auf zwei Arten darauf. Erstens nennen viele ihren selbstgesteuerten Zorn und ihre Enttäuschung "falsche Schuld" und sagen, dass sie nichts falsch gemacht haben. Dann fügen sie ein Quasi-Evangelium hinzu, wie „Jesus akzeptiert dich so wie du bist, also entspanne dich und akzeptiere dich selbst.“ Diese oft wiederholte Formel mag plausibel klingen, ist aber nicht wahr. Es geht daneben, weil das Problem nicht ausreichend definiert wurde. Zweitens nehmen andere ihre Schuld für bare Münze und geben ihr das wahre Evangelium: Jesus vergibt Dir, die Schuld deiner Sünde und hilft Dir, dich zu ändern. Die Barmherzigkeit und Hilfe, die Jesus gewährt, ist nicht dazu gedacht, normale Unordnung zu verzeihen und eine übernormale Ordnung zu ermöglichen. Ihre Schuldgefühle sind das Ergebnis eines falschen Gesetzes. Ihre Beurteilungsmaßstäbe sind verzerrt, und ihre Vorgehensweise ist Gott-Los. Es ist zutreffender zu sagen, dass ihr selbstbestrafender Zorn eine verzerrte Schuld zum Ausdruck bringt. Sie ist darin schuldig, diesem falschen Maßstab zu dienen und durch Werke unter diesem falschen Gesetz zu stehen (oder in diesem Fall zu fallen). Die Wahrheit Gottes - sowohl Gesetz als auch Barmherzigkeit - kann ihr Herz erneuern. So wie der Begriff der falschen Schuld unzulänglich ist, so ist es unzulänglich, ihr einfach ein Quasi-Evangelium zu geben, das besagt, dass Jesus sie annimmt. Jesus nimmt sie nicht einfach so an, wie sie ist, weil er sich gegen ihre wirklichen Sünden stellt.

Zorn verstehen

Aber weil ihre Schuld durch falsche Maßstäbe verzerrt wird, ist es auch unangemessen, einfach zu sagen, dass Jesus ihr vergibt, ohne die Arbeit zu leisten, ihre wirkliche Not genau zu definieren. Jesus verzeiht ihr nicht, dass sie kein schönes Haus hat. Das ist keine Sünde.

Er wird ihr verzeihen, dass sie ihren eigenen (und den falschen Standard ihrer Kultur) anbetet, und er wird ihr helfen, dankbar für die Gnade zu leben, anstatt fruchtlos zu versuchen, sich selbst etwas zu beweisen. Wenn sie ihre wahre Sünde versteht, dann macht echte Gnade wunderbaren Sinn.

Sie könnten sehr wohl auf etwas zornig sein, das Sie hassen sollten. Vielleicht nehmen Sie ein Unrecht richtig wahr. Das Unrecht kann sich gegen Sie richten: Härte von Ihrem Ehepartner oder Elternteil, Respektlosigkeit gegenüber Ihrem Kind, Lügen durch einen Mitarbeiter, Betrug durch einen Verkäufer, Vergewaltigung durch einen Verwandten. Sie können Böses beobachten, das öffentlich oder einem anderen Menschen angetan wird: Kindesmissbrauch, verbale Grausamkeit, homosexuelle und abtreibende Propaganda, Lügen und Manipulation durch einen Fernsehprediger, Gräueltaten in Kriegszeiten. Zorn ist die angemessene biblische Antwort. Sie wären ein Stein oder Sentimentalist oder ein Stoiker, wenn Sie nicht einen gewissen Grad an Zorn verspürten. Aber an diesem Punkt stehen wir vor einer weiteren Kluft.

2. Zweiter Test: Drücken Sie ihren Zorn auf die richtige Art und Weise aus?

Es ist möglich, das Falsche im Leben eines anderen Menschen genau zu erkennen und dennoch seinen Zorn auf sündige Weise auszudrücken. Gerechter Zorn (Bestehen von Test 1) ist an diesem Punkt oft am schwersten in den Griff zu bekommen.

Zorn verstehen

Die Sünden der Selbstgerechtigkeit sind besonders selbstbetrügerisch. Jesu Gleichnis über den Splitter und Balken im eigenen Auge dreht sich um dieses Thema. Die Sache, die außerhalb von uns passiert, scheint so falsch zu sein, dass ich blind bin für das Unrecht in mir.

Der klarste Maßstab dafür, ob Zorn in seinem Ausdruck richtig oder falsch ist, ist, ob er verurteilt oder Hilfe anbietet. Wir sind aufgerufen, unseren Glauben darauf zu setzen, dass die Rache mein ist, sagt der Herr, ich werde vergelten (Röm. 12,19). Unser Zorn soll weder strafend noch rachsüchtig sein. Er soll in erster Linie Gutes tun, und zwar natürlich den Opfern oder potenziellen Opfern des Bösen. Und er soll den Tätern des Bösen Gutes tun. Gerechter Zorn motiviert uns, einzugreifen, um Unrecht zu verhindern, die Schwachen zu schützen, Tyrannen herauszufordern, zu tadeln, die Widerspenstigen und Menschen generell vor Gefahren zu warnen. Aber die Dynamik der Gnaden- und Friedensstiftung muss letztendlich unseren Zorn durchdringen.

Andernfalls machen wir uns eines gnadenlosen Urteils schuldig, durch den Balken, der in unseren Augen steckt. (Eph. 4,29) Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe. Die Wahrnehmung des Fehlverhaltens und die emotionale Kraft des Zorns berechtigen nicht dazu, eine Aufforderung aufzuheben, die speziell geschrieben wurde, um Menschen zu helfen, die mit dem Missfallen über das Fehlverhalten des anderen umgehen! Selbst wenn (besonders wenn!) im Umgang mit grober Sünde oder Irrlehre, es gilt immer: Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten; er soll mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit (2 Tim. 2,24-25).

Zorn verstehen

Jesus sprach seine schärfste Brandrede gegen die religiösen Führer in Jerusalem (Mt. 23). Zorn gab seinen Worten Fokus, einen scharfen Punkt und eine geballte Auswirkung. Aber er hat die Menschen nicht zerstört. Er hat geholfen.

Jesus sprach, um diejenigen zu retten, die von den religiösen Führern in Selbstgerechtigkeit und Unglauben gegenüber Christus, geführt wurden, während er unter ihnen lebte. Selbst in diesem extremen Fall von Zorn hat Jesus keine Strafe verhängt. Er war nicht streitsüchtig, unfreundlich, falsch, ungeduldig und aufsässig. Und Jesus sprach, um an diese Führer zu appellieren und sie zu warnen, dass sie sich dem Zorn stellen müssen: Wehe euch! Als er am Kreuz blutete, wurden viele Führer - Nikodemus, Josef von Arimathäa, der Apostel Paulus und andere - in seine Fürbitte einbezogen, Vater, vergib ihnen und sie kamen unter das Blut des Lammes, das sie liebte. Es gibt einen guten Grund, warum die begrenzte Straffunktion, die Gott, dem Menschen gibt - das „Schwert“ - vom Staat für das allgemeine Wohlergehen als vertrauenswürdig eingestuft wird. Wenn der „König“, das Amt des Richters ausführt und fair bestraft, entsteht Gerechtigkeit. Je größer das Unrecht, desto notwendiger wird die Bestrafung und desto weniger sollte individueller Zorn eine Rolle spielen. Wenn individueller Zorn auf Bestrafung abzielt, kommt es zu Selbstjustiz, Ungerechtigkeit und Gott ist unzufrieden. Stellen Sie sich folgende Frage: Angenommen, Ihr Zorn wird angemessen geweckt, drücken Sie ihn konstruktiv zur Ehre Gottes aus? Oder ist dein Zorn voll von Verärgerung, Selbstgerechtigkeit und Bestrafung des sündigen Zorns? Ich erinnere mich an ein dramatisches Ereignis, bei dem mein Zorn sowohl intensiv als auch - soweit ich mich selbst kenne - gerecht war. Dieser Vorfall passierte, als ich als brandneuer Christ in einer Nervenklinik arbeitete.

Zorn verstehen

Einer der Patienten war ein großer Mann, 1,90 m und 160 kg schwer, mit einer Vorgeschichte von Gewalt. „John“ wartete, bis das gesamte Personal zum Mittagessen gegangen war, außer mir und einer Krankenschwester, die etwa 1,5 m groß und 50 kg schwer war. Er wählte diese Zeit, um einen Amoklauf zu veranstalten. Ich hörte den Lärm der zerbrochenen Möbel im Aufenthaltsraum. Als ich aus der Schwesternstation herauskam, sah ich John mit einem riesigen Fernseher über dem Kopf durch den Flur traben. Ich wurde zornig. Mein Zorn war sehr intensiv. Vielleicht war es verrückt, zornig zu sein und keine Angst zu haben, aber mein Zorn war mir bewusst. Ich weiß nicht, woher die dröhnende Stimme kam, aber plötzlich hörte ich mich sagen: John, leg das runter und geh in dein Zimmer! Meine Worte waren intensiv und kraftvoll. Ich hatte es mit Unrecht zu tun, und meine Antwort hatte Kraft, sie hatte Befehl, sie hatte Autorität. Der gerechte Zorn erzeugte erstaunliche Wirkungen. John blieb stehen, stellte den Fernseher ab und trottete widerspruchslos den Flur hinunter in sein Zimmer. Im nächsten Moment, noch schwer atmend, dachte ich mir: Wo kommt das her? Ich danke dir, Gott. Nachdem ich meinen Herzschlag beruhigt hatte, folgte ich John in den Flur, um mit ihm zu sprechen. Wir hatten ein gutes Gespräch. Ich habe ihn nicht genervt oder moralisiert. Er erwies sich in der Tat als reumütig. Als ich im Nachhinein über diesen Vorfall nachdachte, wurde mir die Natur des gerechten Zornes klarer. Ich habe John nicht gehasst. Tatsächlich war es so, dass ich ihn liebte, obwohl ich in dem Moment offensichtlich keine warme Zuneigung für ihn empfand. Ich habe ihm Gutes getan, auch wenn ich gegen sein Unrecht gekämpft habe. Ich war nicht darauf aus, ihn zu bekämpfen. Ich hegte keinen Zorn gegen ihn. Meine Worte waren nicht nachtragend. So aggressiv sie auch waren, sie zielten darauf ab, das Problem zu lösen, Frieden zu schaffen. Ich habe John nicht erniedrigt oder mich als heiliger dargestellt als er. Es blieben keine Reste von Bitterkeit übrig.

Zorn verstehen

Tatsächlich wurde unsere Beziehung gestärkt. Der Zorn war nicht unangebracht. Er war angemessen, basierend auf einer genauen Wahrnehmung. Er wurde angemessen ausgedrückt und sollte das Wohlergehen der Menschen und die Ehre Gottes bewirken.

Gott schenkt uns nicht oft heldenhafte Momente. Aber in den nicht heldenhaften Momenten stehen uns die gleichen Probleme in einer niedrigeren Tonart gegenüber. Der störrische Teenager? Der mürrische Ehemann? Der Verkehrsstau? Der Firmenausschuss, der sich in eine fruchtlose Richtung dreht? Ständig stimmt irgendetwas nicht. Wie werde ich lieben? Werde ich Böses für Böses erwidern oder werden meine Worte konstruktiv sein? Wird meine Antwort, ob eindringlich oder mild, denjenigen, die sie hören, Gnade geben?

3. Dritter Test: Wie lange hält dein Zorn an?

Woran kann man erkennen, ob der Zorn göttlich ist? Ein Maßstab ist seine Dauer. Wenn Zorn einen Tag, eine Woche, ein Jahrzehnt, ein Leben lang anhält, ist etwas schiefgelaufen. Wenn Zorn in Bitterkeit und Feindseligkeit umschlägt, gewinnt der Teufel das Spiel. Wir werden wie unsere Unterdrücker und vergelten Böses mit Böses. Das ist Sünde, wie uns die erste Hälfte des Verses unverblümt mitteilt. Im Epheserbrief wird das Prinzip einprägsam formuliert: Lass die Sonne nicht untergehen über deinem Zorn (Eph. 4,26).

Zorn kann rein und richtig sein. Aber Gottes Gnade, triumphiert in denen, die er nach seinem Bild neu gemacht hat. Das bedeutet nicht, dass wir das Böse nicht hassen. Es bedeutet jedoch, dass wir das tägliche Gebet, das unsere Notwendigkeit zum Ausdruck bringt, ernst nehmen: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern“ (Mt. 6,12). Überwindest du deinen Zorn? Oder eitert er, in deinem Herzen?

Zorn verstehen

Ist deine Einstellung gegenüber Menschen durch Bosheit, Verachtung und Verurteilung vergiftet? Wenn Du Tagebuch über deine Sünden führst - einschließlich der vielfältigen Sünden des Zorns -, fließt Gottes Barmherzigkeit kontinuierlich in dein eigenes Leben und macht dich das barmherzig gegenüber deinem Nächsten?

4. Vierter Test: Wie kontrolliert ist dein Zorn?

Göttlicher Zorn ist eine Emotion, die durch eine Absicht gesteuert wird, die uns von Gott auferlegt wurde. Sie steht im Einklang mit der Frucht des Geistes, wie Selbstbeherrschung, Sanftmut und Geduld. Sündiger Zorn ist eine Emotion, die durch die Impulse unseres eigenen Herzens kontrolliert wird und außer Kontrolle gerät. Er ist hart und leicht zu provozieren. Jay Adams hat es gut ausgedrückt: Zorn ist die Emotion, die von Gott gegeben wurde, um Probleme anzugehen und zu lösen. Die Kraft des Zorns muss unter der Kontrolle des Heiligen Geistes produktiv dem Problem gegenüber freigesetzt werden. Gerechter Zorn muss auf die Lösung des Problems gerichtet sein, nicht auf die Zerstörung der Person. Zorn muss wie ein gutes Pferd gezügelt werden. Ist dein Zorn, vom Vertrauen in Gottes Souveränität, von der Unterwerfung unter seine Absichten kontrolliert? Oder ist er außerhalb der Kontrolle Gottes, unberechenbar, selbstsicher, missbräuchlich oder grüblerisch? Ist Ihr Zorn Gnade gebend oder richtend bzw. vergeltend oder bestrafend? Gottes Absicht ist es, durch uns Gnade zu geben. Ist Ihr Zorn von Gnade durchdrungen? Sie werden provoziert werden. Man kann es nicht vermeiden, Stolpersteine werden sicher kommen (Lukas 17,1). Wenn Ihr Kind sich über Sie als Elternteil lustig macht oder sich Ihnen widersetzt, beobachten Sie das nicht einfach nur losgelöst: Oh, das ist interessant. Ich glaube, dass ich jetzt etwas höre und sehe, das vielleicht in die Kategorie „Sünde“ passt. Warum?

Zorn verstehen

In der Tat scheint dieses Wortmuster nicht mit gehorsamem Respekt gegenüber den Eltern vereinbar zu sein. Hmm, ich frage mich, wie ich damit umgehen soll? Oh nein! Sie sind gezwungen, emotional zu reagieren. Ein Kind darf sich nicht über seine Eltern lustig machen! Das Vergehen drückt zu Recht einen Knopf und weckt etwas in Ihnen. Nun, wird dieser Zorn leicht zur Sünde, aber das muss nicht sein.

Er lässt sich zügeln. Kümmern wir uns darum? Zorn liefert Kraft, um etwas klar zu benennen, was falsch war, um das Kind zu disziplinieren, mit ihm zu reden, es zu trösten und ihm Liebe zu geben. Zorn ist sündhaft und zerstörerisch, wenn er strafend ist, gerecht und liebevoll, wenn er disziplinierend ist. Bedeutet eine solche Selbstbeherrschung, dass Ihr Zorn nicht so intensiv sein wird? Dies ist eine schwierige Frage, weil die Bibel die Intensität nicht zum Kriterium macht. Genozid - im wahrsten Sinne des Wortes oder der Einstellung - kann ohne große Emotionen geschehen, eher wie die Vernichtung von Ungeziefer oder die Beseitigung des Mülls. Solche intensiven Formen des Hasses mögen zwar ohne emotionale Hitze sein, sind aber zutiefst böse. Im Gegensatz dazu wurde Jesus von Zorn verzehrt, als er die Geldwechsler aus seinem Tempel vertrieb (Joh. 2,17). Sowohl damals als auch bei der Verurteilung der Pharisäer (Mt. 23) scheint Jesus auf der Richterskala der emotionalen Kraft einen Höchstwert von etwa 10 zu erreichen. Dennoch wurde sein Zorn immer durch den Heiligen Geist, seiner Hingabe an Gottes Willen und dem Wohl für das Volk Gottes kontrolliert, so wie es auch an dem Tag sein wird, an dem der Zorn des Lammes offenbart wird (Off. 6,16f). Vielleicht kann man mit Recht sagen, dass ein Großteil der Intensität des Zorns stark abnimmt, wenn er vom Geist kontrolliert wird, weil so viel Zorn rücksichtslos, rachsüchtig und fehlgeleitet ist.

Zorn verstehen

Barmherzige, geduldige, weise Menschen explodieren einfach nicht, während Dummköpfe ihrem Zorn freien Lauf lassen (Spr. 29,11). Die Weisen haben einen demütigen Selbstverdacht in Bezug auf die Gültigkeit ihres Zorns.

Besteht er Gottes Prüfungen? In ähnlicher Weise werden viele Anlässe von Zorn verschwinden, weil wir nicht von den vielen Dingen erregt werden, die Zorn auslösen. Aber alles in allem wird es immer Anlässe für Zorn geben, und einige dieser Anlässe erfordern eine starke emotionale Reaktion.

5. Fünfter Test: Was motiviert deinen Zorn?

Die Sündhaftigkeit oder Gottesfurcht des Zornes ergibt sich aus dem Motiv. Wenn Sie ehrlich sind, können Sie mit Gottes Hilfe erkennen, ob Sie sich wirklich danach sehnen, es jemandem heimzuzahlen oder ihn zu verletzen oder zu belästigen oder jemandem das Gegenteil zu beweisen oder Punkte zu erzielen oder anerkannt und geschätzt zu werden oder zu demütigen oder zu gewinnen oder Ihren Willen durchzusetzen. Menschen, die von dem Wunsch nach Gottes Ehre, nach persönlicher Übereinstimmung mit dem Vorbild und Willen Jesu und nach dem Wohlergehen anderer motiviert sind, werden auf eine Weise zornig. Menschen, die von körperlichen und geistigen Wünschen motiviert sind (Eph. 2,3), durch Stolz und falsche Überzeugungen werden auf eine andere Weise zornig. Die einfachste Frage, die man sich stellen kann, ist: *Was will ich wirklich?* Sie werden von dem beherrscht, was die Bibel als unser „ICH“ bezeichnet. Mit Gottes Hilfe können Sie erkennen, ob Sie wirklich wollen, dass der Herr des Lebens in Wort, Tat, Haltung und Absicht geehrt wird. Der Rat von Brüdern und Schwestern kann uns helfen, die Dinge zu klären, wenn wir blind für etwas sind und es nicht verstehen können. Der Rat kann uns helfen, wenn wir uns über unsere Motive täuschen, indem wir etwas Unaufrichtiges so verkleiden, als sei es Gottes Wille.

Zorn verstehen

6. Sechster Test: Ist dein Zorn „vorbereitet und willig“, auf die gewohnheitsmäßigen Sünden einer anderen Person zu reagieren?

Unsere Brüder und Schwestern (und unsere Feinde) wiederholen ihre Sünden immer wieder und wieder. Wiederholt sich deine zornigen Reaktionen ebenfalls? Jesus sprach davon, dass wir siebenmal siebzimal vergeben sollen (Mt. 18,22; Lk. 17,4).

Wiederholte Auseinandersetzungen, bei denen immer wieder dieselben verbalen Geschosse, nach dem gleichen skizzierten Muster abgefeuert werden zeigen, dass mit deinem Zorn etwas nicht stimmt. Wiederholen sich deine zornigen Aussagen immer wieder? Wenn täglich Probleme behandelt werden, wartet mein Zorn nicht darauf, dass es passiert. Ein heute begangenes Unrecht veranlasst mich nicht dazu, Ihr Strafregister mit früheren Übertretungen zu verlängern. Wenn ich es dir einmal gesagt habe, ...ich habe es dir tausendmal gesagt... Du hast immer... Du hast nie... Da sind wir wieder... Ich werde nicht sagen: Wie oft habe ich dir schon gesagt. . . Ich kann nicht glauben, dass Sie es wieder getan haben.

Göttlicher Zorn ist Teil der Gnade und der Friedensstiftung. Die Gnade durchbricht den Kreislauf von Provokation und Reaktion, der für das Leben in einer sündigen Welt so charakteristisch ist. Sündiger Zorn, wiederholt sich normalerweise. Aber göttlicher Zorn fängt neu an, weil er keine Aufzeichnungen über Unrecht enthält. Gerechter Zorn sucht immer wieder danach, wie Gott in der anderen Person und in der Situation am Werk ist, so wie er in mir am Werk ist.

Zorn verstehen

7. Siebter Test: Wie wirkt sich dein Zorn aus?

Eine letzte Möglichkeit, gerechten Zorn von sündigem Zorn zu unterscheiden, sind die Auswirkungen. Sündiger Zorn schafft mehr Probleme. Das macht die Sache kompliziert. Er verletzt Menschen und bringt sie in die Defensive. Die Art und Weise, wie man ihnen begegnet, verleitet sie dazu, sich zu ducken oder sich zu rächen. Ihre Worte sind faule Worte (Eph. 4,29). Dieses Adjektiv wurde für verfaultes Obst oder verfaulten Fisch verwendet.

Wenn jemand Ihre Worte - deren verdammender und erniedrigender Inhalt, deren Tonfall - essen würde, müsste er würgen. Faule Worte sind schwer zu verdauen. Sündiger Zorn schafft einen Teufelskreislauf.

Menschen können sich immer noch ducken oder revanchieren, wenn sie mit den gerechten, genauen und barmherzigen Worten des göttlichen Zorns konfrontiert werden. Aber Sie sind keine Gelegenheit, um zu stolpern. Sie werden einfach durch die Sündhaftigkeit ihres eigenen Herzens versucht.

Selbst wenn sie harte Wahrheiten enthalten, finden sie auch hilfreiche Absichten und Ratschläge. Göttlicher Zorn ist Teil der Lösung von Problemen.

Im Allgemeinen schafft gerechter Zorn gnädige Kreise. Manchmal ist der Wahnsinn der Sünde so groß, dass die Menschen tatsächlich das Böse zu deinem Besten zurückgeben. Aber auf lange Sicht überwindet das Gute das Böse. Menschen reagieren oft erstaunlich gut auf die Wahrheit, die in Liebe gesprochen wird. Selbst wenn eine Person Sie zuerst zurückweist, bleibt die Art und Weise, wie Sie Dinge getan haben, in ihrem Kopf hängen. Er kann den einfachen Verstand dessen, was Sie gesagt haben, nicht leugnen. Er kann die Demut und den Mangel an Verurteilung bezüglich ihrer Art und Weise nicht leugnen. Sie vereiteln seinen Versuch, sich zu verteidigen, indem Sie Anschuldigungen zurückwerfen.

Zorn verstehen

Du hast ihn nicht so behandelt, wie er dich behandelt hat. Das ist die mächtigste Kraft auf diesem Planeten. Sieh auf Jesus. Das Böse kam über ihn. Ja, seine Vorwürfe konnten gelegentlich stumpf und intensiv sein. Er musste so sein, um aufzuzeigen was Falsch ist, um die Ehre Gottes zu schützen und dem Wohlergehen der Armen im Geiste zu dienen, die ihre Hoffnung auf den Messias setzen. Ja, viele Menschen haben für sein Wohl das Böse erwidert. Aber Er liebte seine Feinde unverkennbar. Während wir Feinde waren, starb Christus für uns.

Christus ist auch in seinem Zorn nicht gekommen, um die Welt zu verurteilen, sondern um sie zu retten. Er kam, um aus Straftätern Freunde zu machen.

Das Gute überwindet das Böse. Gottes Zorn muss nicht „gewinnen“. Es muss nicht gelingen, Übeltäter vor Gericht zu bringen. Seine Ziele sind oberflächlich betrachtet bescheidener, aber unter der Oberfläche extravaganter: die Ehre Gottes und das ewige Wohlergehen der Gemeinde. Gottes Zorn hat gute Auswirkungen für alle Beteiligten. Wenn Sie also mit unbußfertigem Bösem konfrontiert sind, wenn Ihre besten Bemühungen scheinbar nichts Gutes oder Dauerhaftes bewirkt haben, müssen Sie nicht noch zorniger werden. Sie können stattdessen objektiver und sachlicher werden. Im Inneren wirkt Barmherzigkeit, um das Herz zu erweichen. Jesus möchte, dass Sie für ihr Wohlergehen beten, wozu auch ihre Buße ins Leben gehört (Lukas 6,28). Sie sind zu anhaltenden und geradlinigen Handlungen von unverdienter Güte aufgerufen: »Wenn nun dein Feind Hunger hat, so gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, dann gib ihm zu trinken! Wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.« (Röm. 12,20). Auch von außen können Sie aufgefordert werden, sich mit anderen gemeinsam zu beteiligen, bezüglich der objektiven Konsequenzen für das falsche Verhalten einer Person:

Zorn verstehen

Gemeindezucht, Zurückhalten von Finanzhilfen, Abbruch von einem Arbeitsplatz, Räumungsbescheid, Anruf bei der Polizei, Strafverfahren und dergleichen. Solche guten Aktivitäten sind auch Urteile gegen vermeintlich Böses, aber sie arbeiten in einer eher leidenschaftslosen Weise. Es sind objektive, nüchterne Notwendigkeiten. Sie setzen unseren persönlicheren Bemühungen, den Menschen zu helfen, Grenzen. Als solche sind sie ein großer Trost und gut. Es ist oft eine große Erleichterung für eine Person, die mit anhaltendem Übel konfrontiert ist, zu wissen, dass andere ebenfalls die Verantwortung dafür übernehmen, es richtig zu machen. Sie mindert die Versuchung zur Selbstjustiz.

Zorn ist eine moralische Angelegenheit. Er bewertet und versucht von Natur aus, wahrgenommenes Unrecht zu zerstören. Unser Zorn wird von Natur aus immer bewertet. Die Bibel behandelt den Zorn ausführlich anhand von Beispielen und Vorschlägen. Zorn ist körperlich, emotional, geistig und verhaltensbedingt. Er ist ausgesprochen zwischenmenschlich, hat immer mit Gott zu tun und oft auch mit anderen Menschen. Er ist sowohl natürlich als auch gelernt, im Guten wie im Schlechten. Es ist eine moralische Angelegenheit. Gott gibt uns eine Weltanschauung, aus der heraus wir über Zorn nachdenken und mit den verschiedenen Zornphänomenen, denen wir begegnen, ringen können.